



GREEN BUDGET GERMANY

FORUM ÖKOLOGISCH-SOZIALE MARKTWIRTSCHAFT

PRESSE-MITTEILUNG

NACHHALTIG AUS DER KRISE: Staatsdefizit ökologisch gegenfinanzieren!

Einen Vorschlag, Schuldenkrise und Klimakrise gleichzeitig anzugehen und eine neue Runde der ökologischen Steuerreform einzuläuten, hat heute die den Grünen nahe stehende Heinrich-Böll-Stiftung in Berlin unterbreitet. In ihrem Auftrag ist das Strategiepapier „Nachhaltig aus der Krise - Ökologische Finanzreform als Beitrag zur Gegenfinanzierung des Krisendefizits“ von drei Autor_innen des Forums Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft (FÖS) erstellt worden.

Auch das aktuelle Frühjahrsgutachten der Wirtschaftsforschungsinstitute belegt, dass die Konsolidierung der Staatsfinanzen nicht allein durch Wirtschaftswachstum gelingen wird. Gleichzeitig sind die bisherigen Rahmenbedingungen unzureichend, um Wachstum in ökologische Bahnen zu lenken. Auf beides gibt das Konzept der Ökologischen Finanzreform eine Antwort.

Ralf Fücks, Vorstand der Heinrich-Böll-Stiftung, sagte: „Finanzminister Schäuble will das Haushaltsdefizit um 10 Milliarden Euro im Jahr senken. Unsere Vorschläge bringen 16,2 Milliarden in den Staatshaushalt. Statt einer Erhöhung der Mehrwertsteuer oder einer Anhebung der Sozialversicherungsbeiträge fordern wir den Abbau umweltschädlicher Subventionen und eine schrittweise, maßvolle Anhebung gezielter Umweltsteuern. Die Grundidee der ökologischen Steuerreform – Verteuerung des Ressourcenverbrauchs bei gleichzeitiger Entlastung der Arbeitseinkommen – ist aktueller denn je.“

Damian Ludewig, FÖS-Geschäftsführer und Mit-Autor des Strategiepapiers, konkretisierte die Forderungen an die Bundesregierung: „Wir schlagen insgesamt 13 Maßnahmen vor. Die wichtigsten davon sind die kurzfristige CO₂-Basierung und mittelfristige Abschmelzung des Dienst- und Firmenwagenprivilegs, die Erhebung einer Steuer auf Kernbrennstoffstäbe und die Einführung einer Flugticketabgabe. Bei Umsetzung des Gesamtkonzepts ließen sich die finanziellen Spielräume des Staates um über 50 Milliarden Euro erweitern.“

Lisa Paus, MdB Bündnis 90/Die Grünen, Obfrau und Mitglied im Finanzausschuss, äußerte sich zu den Umsetzungsmöglichkeiten: „Die Regierung muss endlich Farbe bekennen, wie sie gleichzeitig in Klimaschutz investieren und das Problem der schwindelerregend hohen Staatsschulden lösen

Vorstand

Dr. Anselm Görres (Vorsitz)
Dipl.-Vw. Kai Schlegelmilch
(Stellvertretender Vorsitz)
Florian Prange M.Sc. (Schatzmeister)
Dr. jur. Dörte Fouquet
Dipl.-Vw. Bettina Meyer
Dipl.-Pol. Martin Weiß

Geschäftsführung

Damian Ludewig
Andrea Sauer (in Elternzeit)

Beirat des FÖS

Dr. Gerhard Berz
Prof. Dr. H.-C. Binswanger, CH
Dr. Martin Bursík,
Vize-Premier a.D., CZ
Prof. Dr. Frank Convery, IRE
Dr. Henner Ehringhaus, CH
Dr. Franz Fischler, EU-
Agrarkommissar a.D., AT
Josef Göppel, MdB
Prof. Dr. Hartmut Graßl
Dr. Barbara Hendricks
Prof. Dr. Gebhard Kirchgässner, CH
Dr. Paul E. Metz, NL
Prof. Janet E. Milne, USA
Yannis D. Paleocrassas, GR
Prof. Dr. Albert J. Rädler
Christine Scheel, MdB
Matthias Max Schön
Prof. Dr. Norbert Walter
Prof. Dr. E. U. von Weizsäcker
Prof. Dr. Wolfgang Wiegand
Anders Wijkman MdEP, S
Dr. Angelika Zahrnt

GREEN BUDGET GERMANY (GBG) • FORUM ÖKOLOGISCH-SOZIALE MARKTWIRTSCHAFT e.V.

Schwedenstraße 15a · D-13357 Berlin · Fon/Fax +49-30-76 23 991-30/-59 · foes@foes.de · www.foes.de
GLS Gemeinschaftsbank eG Konto 804 371 3000 · BLZ 430 609 67 · IBAN DE87430609678043713000
Gemeinnützig zur Förderung wissenschaftlicher Zwecke laut Finanzamt München für Körperschaften

will. Wer dabei nur auf Wachstum hofft, wird im Zweifelsfall bei der Staatsverschuldung zu kurz springen und beim Klimaschutz im Abseits landen.“

Heute finanziert sich der Staat zu über 60 Prozent dadurch, dass er Arbeit durch Steuern und Abgaben verteuert. Umweltverschmutzung und Naturverbrauch tragen dagegen gerade einmal zu gut fünf Prozent zum Staatsaufkommen bei. Eine Umschichtung führt zu verstärkten Anreizen, knappe Ressourcen effizienter zu nutzen statt Arbeitsplätze zu rationalisieren.

Kontakte:

Damian Ludewig, FÖS-Geschäftsführer (0170-8902680)

Ute Brümmer, Referentin für Wirtschaft der Heinrich-Böll-Stiftung (030-28534-237)

Das Strategiepapier finden Sie unter http://www.foes.de/pdf/Nachhaltig_aus_der_Krise.pdf zum Download:

Nachhaltig aus der Krise - Ökologische Finanzreform als Beitrag zur Gegenfinanzierung des Krisendefizits; Damian Ludewig, Bettina Meyer und Kai Schlegelmilch; Herausgeber: Heinrich-Böll-Stiftung Berlin, März 2010, 64 Seiten ISBN 978-3-86928-026-4

Eine Zusammenfassung auf drei Seiten finden Sie unter

<http://www.foes.de/pdf/Zusammenfassung%20-%20Nachhaltig%20aus%20der%20Krise.pdf>

Das FÖS versteht sich als Sammelbewegung unabhängiger Vordenker und ist gegenüber Entscheidungsträgern und Multiplikatoren Anstoßgeber wie Konsensstifter in der Debatte um eine ökologisch-soziale Marktwirtschaft. Das FÖS setzt sich dafür ein, die soziale Marktwirtschaft zu einer ökologisch-sozialen Marktwirtschaft weiter zu entwickeln. Die Marktwirtschaft hat sich nach Auffassung des FÖS bisher als effizienteste Wirtschaftsform erwiesen. Um dem Menschen optimal zu dienen und gleichzeitig die natürlichen Lebensgrundlagen zu schützen, muss sie jedoch einen starken staatlichen Rahmen mit entsprechenden ökologischen und sozialen Leitplanken bekommen. Das FÖS unterstützt Bestrebungen, neben verlässlichen sozialen Sicherheitssystemen auch den Einsatz marktwirtschaftlicher Instrumente in der Umweltpolitik zu stärken.